

JAHRESBERICHT 2014



Tätigkeitsbericht

Jahresbericht 2014

TÄTIGKEITSBERICHT

TÄTIGKEIT UND WIRKEN DES VEREINS- EINE ÜBERSICHT

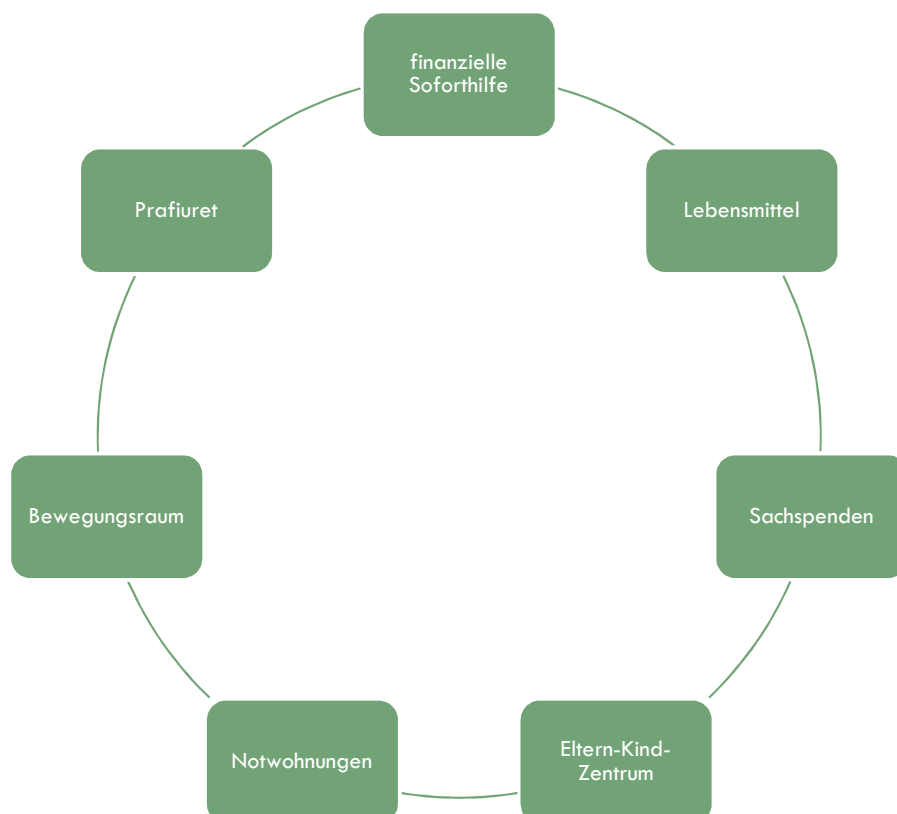
Jeder Mensch hat existentielle Grundbedürfnisse, die erfüllt sein müssen, damit überhaupt erst mal an Selbstverwirklichung und Lebensfreude gedacht werden kann. Leider ist es so, dass die Zahl jener Menschen, die mit der Sicherung ihrer Existenz beschäftigt sind, mehr und mehr zunimmt.

Die Menschen, die unseren Verein aufsuchen, machen sich keine Gedanken darüber, wo ihre Berufung liegt oder welche Schule wohl die Beste für Ihre Kinder wäre. Sie denken auch nicht darüber nach, ob sie biologisch hochwertige Nahrung zu sich nehmen sollten oder wohin der nächste Urlaub gehen soll.

Im Gegenteil! Jene Menschen, die hilfeschend an unsere Tür klopfen, kämpfen um das nackte Überleben. Sie beschäftigen sich mit Fragen, ob sie morgen noch ein Dach über dem Kopf haben werden, wie sie ihr nächstes Mahl auf den Tisch bekommen oder wie sie ein Leben ohne Strom und Heizung meistern könnten.

Hinzu kommen psychische Probleme auf Grund der wachsenden Mutlosigkeit, Hoffnungslosigkeit, Aussichtslosigkeit, Verzweiflung.

Mit folgenden Tätigkeitsfeldern sind wir tagtäglich bemüht, den Menschen unter die Arme zu greifen und es ihnen so zu ermöglichen, wieder durchzuatmen, Kraft zu tanken, Mut zu fassen, Hoffnung zu schöpfen und sich, langfristig gesehen, wieder dem "Leben" widmen zu können.



Deckung der Grundbedürfnisse

- ... Beratung über Möglichkeiten zur Senkung der Lebenserhaltungskosten und über staatliche Sozialleistungen und Förderungen
- ... Versorgung mit Lebensmitteln in Zusammenarbeit mit namhaften Firmen, wie z.B. Julius Meindl, NÖM, LGV, Wolff, Recheis, Bäckerei Gül u.v.m. (Gemüse, Nudeln, Gebäck, Joghurts, Tee, Kaffee, Marmelade ...)
- ... Versorgung mit Hofergutscheinen zum Erwerb von Dingen des täglichen Bedarfs (Windeln, Seife, Lebensmittel etc.)
- ... Versorgung mit Kleidung, Möbeln, Hausrat, ...
- ... finanzielle Soforthilfe bei drohender Delogierung, Abschaltung der Energieversorgung (Strom, Gas, Heizung, ...)
- ... Aufnahme im Eltern-Kind-Zentrum bei nicht abwendbarer Delogierung oder bestehender Wohnungslosigkeit
- ... Unterbringung in Notwohnungen außerhalb des Eltern-Kind-Zentrums bei nicht abwendbarer Delogierung oder bestehender Wohnungslosigkeit
- ... NEU: „Betreutes Wohnen“ - Seit Dezember 2014 verfügt der Verein M.U.T. über eine Übergangswohnung, die als Überbrückungshilfe nach dem Aufenthalt im Eltern-Kind-Zentrum und vor Anmietung einer Wohnung am freien Wohnungsmarkt kostengünstig zur Verfügung gestellt wird.
- ... Hilfstransporte in Zusammenarbeit mit KIKA (Übersiedlungen, Sachspendenabholungen und -zustellungen, ...)

Angebote für mehr Lebensfreude

- ... Naturferien für Kinder aus betreutem Wohnen und für Familien des Eltern-Kind-Zentrums in Prafiuret, Italien
- ... Pädagogisch geleitete Erlebniswochen für Jugendliche aus schwierigen Familienverhältnissen in Prafiuret, Italien
- ... Motopädagogische Tanz-Gruppen u.v.m. im Bewegungsraum Koppstraße
- ... Zusammenarbeit mit dem Verein Jonas (www.verein-jonas.at)
- ... Weihnachtsgeschenk-Aktion für bedürftige Kinder in Zusammenarbeit mit zwei Unternehmen aus dem Finanzsektor

Sonstige Projekte

- ... Erasmus+ Berufsbildung Mobilitätsprogramm in Prafiuret, Italien - ein von der EU gefördertes Auslandsarbeitspraktikum für Jugendliche und junge Erwachsene mit besonderem Förderbedarf in der beruflichen Erstausbildung, für Jugendliche ohne Schulabschluss oder mit sozialen, psychischen, persönlichen Problemen
- ... Teilnahme am karitativen Weihnachtsmarkt auf der Freyung in Wien Innere Stadt
- ... große NÖM-Verteilaktion
- ... Be Different Day - eine Veranstaltung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen

TÄTIGKEITSBERICHT VEREINSZENTRUM

Einzelnothilfe

Trotz der stetig steigenden Zahl an Anfragen war es uns möglich auch weiterhin rasche und unbürokratische Hilfe zu leisten.

Interessant zu beobachten war auch, dass immer mehr Anfragen über das Amt für Jugend und Familie und andere behördliche sowie karitative Einrichtungen kamen. Auch Obdachloseneinrichtungen der Stadt Wien traten an uns heran und auch hier konnte die Zusammenarbeit intensiviert werden. Der Bekanntheitsgrad nimmt immer mehr zu.

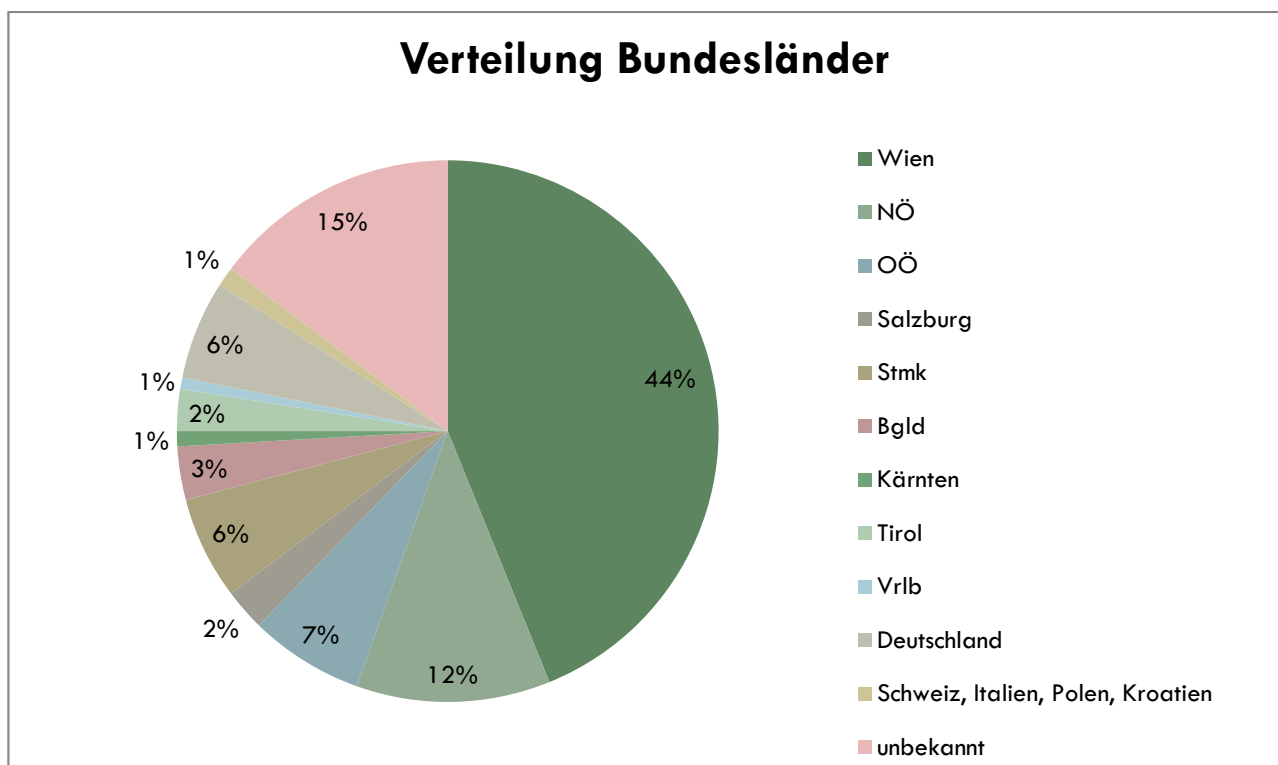
Die Ausrichtung des Vereins geht immer mehr in Richtung "Hilfe zur Selbsthilfe". Aus diesem Grund wurde der sozialarbeiterische Bereich weiter ausgebaut und das Augenmerk vermehrt auf beratende und begleitende Tätigkeiten gelegt. Zu diesem Zweck wurden vier MitarbeiterInnen aufgenommen, die ehrenamtlich für den Verein tätig waren.

Die Richtlinien wurden entsprechend überarbeitet. Der Fokus lag weiterhin auf Familien und Alleinerziehern mit Kindern und hier im Besonderen auf der Abwendung von existenzbedrohenden Situationen. Durch die neu gewonnenen Personalressourcen konnte jedoch die Beratungstätigkeit weiter ausgebaut und intensiviert werden, wodurch andere Möglichkeiten der Unterstützung (staatliche Sozialleistungen, nicht-monetäre Möglichkeiten wie das Aushandeln von leistbaren Zahlungsvereinbarungen oder Erwirken von Ausnahmegenehmigungen in Zusammenarbeit mit Behörden, juristische Beratung in Mietrechts- und Sorgerechtsfragen, Unterstützung bei beruflichen Anliegen wie das Verfassen eines Lebenslaufs, aber auch die Aufarbeitung persönlicher Probleme ...) noch besser genutzt werden konnten. Damit wurde gewährleistet, dass die finanziellen Mittel noch optimaler im Sinne der Nachhaltigkeit eingesetzt werden konnten.

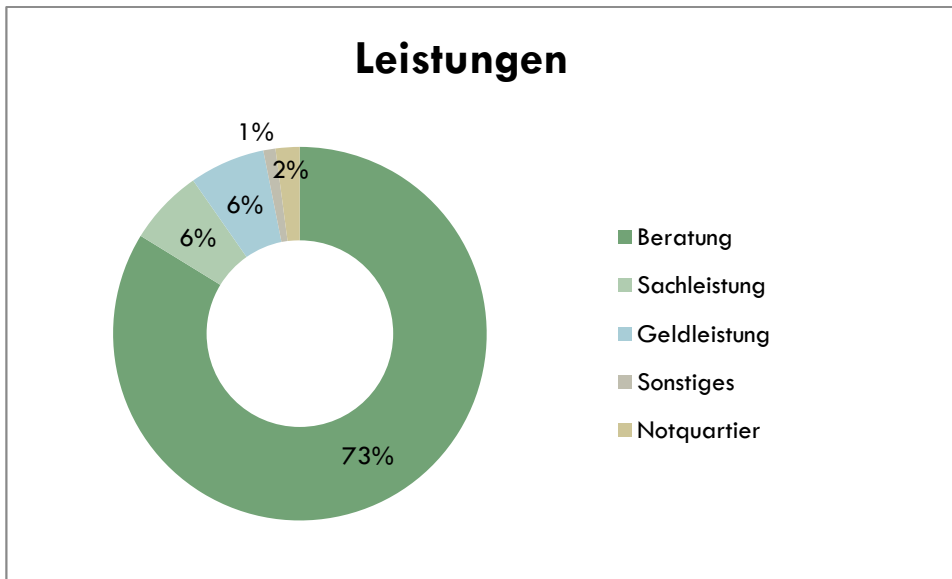
Zahlen, Daten, Fakten

Im Jahr 2014 erreichten uns durchschnittlich 36,6 Anfragen pro Monat, wobei mehr als die Hälfte der Anfragen noch im selben Monat des Einlangens bearbeitet und abgeschlossen werden konnten.

Mehr als 1/3 der Anfragen bedurfte einer längeren Bearbeitungszeit über mehrere Wochen oder Monate, da z.B. Entscheidungen von Behörden, Antragstellungen etc. abgewartet werden mussten bzw. die Begleitung der KlientInnen einen längeren Zeitraum bedurfte.



Knapp die Hälfte der Anfragen kam aus der Bundeshauptstadt Wien, ein Viertel der Hilfesuchenden stammen aus Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark.



Die Verteilung der Leistungen zeigt, dass die Ziele des Vereins gut umgesetzt werden konnten.

Erläuterung: Unter Sonstiges fielen z.B. die Vermittlung von Haustieren oder die Vermittlung an den Schuldenregulierer & Finanzmediator CNBC.

Rund 90% der Hilfesuchenden fanden bei uns Unterstützung in unterschiedlicher Form (Beratung, Sachleistung etc.). Lediglich 38% wurden abgelehnt, da es sich

- entweder um Auslandsanfragen handelte oder
- unsere finanziellen Mittel einfach nicht ausreichten, da die zu leistende Zahlung mit mehreren tausend Euro entweder zu hoch oder die Zahlungsfrist zu kurzfristig war,
- die KlientInnen selbst in der Lage sind, die finanzielle Krise zu überwinden und/oder die Nachhaltigkeit/Sinnhaftigkeit einer finanziellen Soforthilfe nicht gegeben gewesen wäre,
- es sich nicht um existenzbedrohende Situationen handelte (z.B. Anschaffung eines Autos, Zahlung von laufenden Rechnungen, Übernahme von Kautionen für eine neue Wohnung etc.),
- es sich nicht um Familien und Alleinerzieher mit Kindern handelte
- das Eltern-Kind-Zentrum und alle zur Verfügung stehenden Notquartiere voll belegt waren und eine Aufnahme daher nicht möglich war.

Für die Gewährung einer finanziellen Soforthilfe sahen wir uns gezwungen, uns auf Alleinerzieher und Familien mit Kindern zu fokussieren und hier im Speziellen auf die Abwendung von existenzbedrohenden Situationen. Selbstverständlich haben wir in Fällen, die diesen Kriterien nicht entsprachen, mit Beratung, Sachspenden, Lebensmitteln etc. Unterstützung geleistet.

Beratung

Im Detail sah das Procedere vor, dass in einem ersten Schritt gemeinsam mit den Hilfesuchenden die aktuelle finanzielle Situation erhoben, sämtliche Möglichkeiten analysiert und ein Maßnahmenplan für die nächsten Wochen und Monate erstellt wurde. Grundsätzlich lag es in der Verantwortung der Betroffenen, die empfohlenen Wege eigenständig zu gehen. Im Bedarfsfall übernahmen wir die Kommunikation mit involvierten Personen (z.B. Vermieter), Behörden und Organisationen. Dadurch war es möglich,

Delogierungen abzuwenden, Ratenvereinbarungen zu treffen, bei der Wohnraumbeschaffung zu unterstützen, ... und so für die Betroffenen Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

Vier ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen unsere KlientInnen im Jahr 2014 in unterschiedlichen Belangen:

	Bernhard Kurz (Student der Rechtswissenschaften) berät unsere KlientInnen 1 x wöchentlich in unterschiedlichen juristischen Angelegenheiten (Mietrechtsfragen, Berufungen, Sorgerechtsfragen, Aufenthaltsrecht etc.)
	DI Marion Marsalek (Dipl. Sozialpädagogin) war Teil des Teams, das unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit besonderen Bedürfnissen während des von der EU geförderten Erasmus+ Projekts in Präfektur/Italien begleitete. Danach half sie ehrenamtlich in der Einzelnothilfe und im Eltern-Kind-Zentrum mit und begleitete dort Familien und AlleinerzieherInnen mit Kindern bei sämtlichen Belangen.
	Sabine Eichinger (Dipl. Lebens- und Sozialberaterin) unterstützte die BewohnerInnen unseres Eltern-Kind-Zentrums v.a. bei der Wohnungs- und Jobsuche und hatte auch sonst immer ein offenes Ohr für deren Probleme.
	<p>Mag. Phil. Katharina Hausner unterstützte</p> <ul style="list-style-type: none"> • zum Einen die BewohnerInnen unseres Eltern-Kind-Zentrums v.a. bei der Wohnungs- und Jobsuche, beim Verfassen von Lebensläufen etc. • zum Anderen beriet sie Hilfesuchende in der Einzelnothilfe und • unterstützte zudem in administrativen Belangen (Auswertung von Statistiken, Verfassen von Berichten etc.)

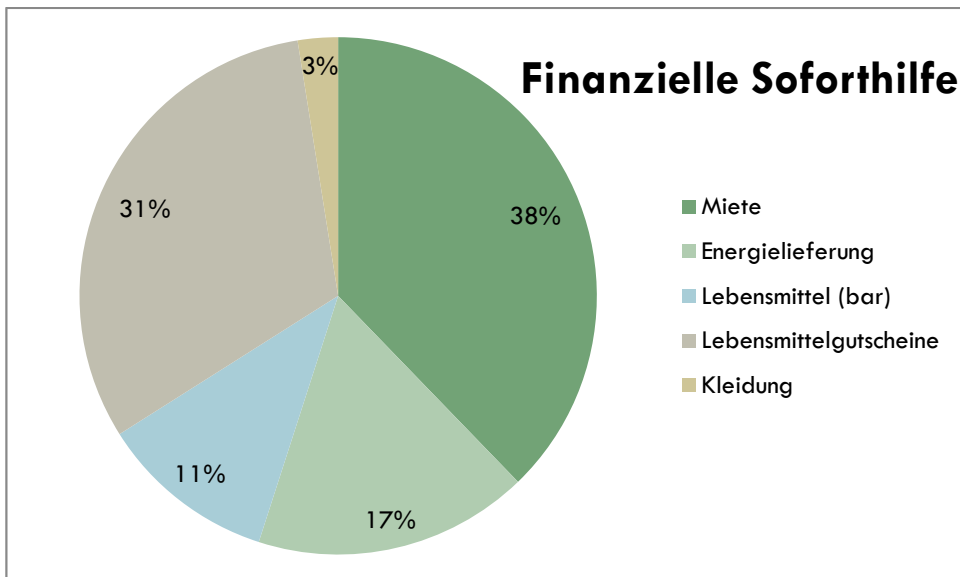
Darüber hinaus konnten in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Finanzmediator und Schuldenregulierer CNBC einige tolle Erfolge bei der Aufarbeitung von Schulden erzielt werden.



Neben den umfassenden Beratungsleistungen wurden in äußersten Härtefällen auch finanzielle Soforthilfen gewährt oder die Betroffenen in einem unserer Notquartiere untergebracht.

Finanzielle Soforthilfe

Auch im Jahr 2014 wurden zahlreiche Familien und Alleinerzieher mit Kindern mit einer finanziellen Soforthilfe unterstützt. Auf Grund der Vielzahl an Anfragen sahen wir uns jedoch gezwungen, uns auf die Abwendung einer Delogierung oder die Abschaltung von Energie (Strom, Gas, Heizung etc.) zu fokussieren. Darüber hinaus finanzierten wir Lebensmitteleinkäufe in Form von Gutscheinen oder Bargeld.



Ein herzliches Dank gilt auch unserer Patin Heidi Obermaier, die einen Teil ihrer finanziellen Ressourcen unseren Hilfesuchenden bei Bedarf direkt zur Verfügung stellte.



PATENURKUNDE

Heidi Obermaier

Dank Menschen, wie Ihnen, ist es uns möglich Alleinerziehern und Familien mit Kindern in Notsituationen finanziell unter die Arme zu greifen und langfristig zu unterstützen.

Für Ihre Spende und die Übernahme von Sozialpatenschaften sagen wir im Namen unserer Klienten



Wien, 29.04.2014

Dietmar Walch, Obmann

© 2014 Verein M.U.T. Mensch Umwelt Tier

1

Zudem erhielten zwei unserer Familien einen beträchtlichen finanziellen Zuschuss zum Zwecke der Einrichtung ihrer neuen Wohnung. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an ein namhaftes Finanzdienstleistungsunternehmen (welches namentlich nicht genannt werden möchte) und die Red Chairity, einer wohlthätigen Initiative der Unternehmen der XXXLutz-Gruppe.



EIN ALLEINERZIEHENDER VATER FASST WIEDER FUSS ...



"Ich bin Vater von 4 Kindern zwischen 2 und 10 Jahren. Meine Lebensgefährtin hat uns vor 1 ½ Jahren verlassen. Seitdem hatte ich viele Schwierigkeiten, meine Wohnung verloren, Strom konnte ich nicht bezahlen und ich bekam keine finanzielle Unterstützung. Ich lebte von meinem AMS-Bezug von € 600,00. Niemand half mir in dieser Zeit. Als ich mich

hilfesuchend an das Jugendamt wandte, wurden mir 2 Kinder weggenommen, die anderen beiden kamen zur Großmutter.

Mein AMS-Berater hat dann den Kontakt zu M.U.T. hergestellt. Der Verein nahm mich im Eltern-Kind-Zentrum auf und unterstützte mich in den letzten 8 Monaten bei allem: Visum, Schulden zahlen, Wohnung suchen, Möbel organisieren, ...

Doch das Wichtigste, sie halfen mir meine Kinder wieder zurück zu bekommen!

Florina Bergmann unterstützte mich bei der Kinderbetreuung, spielte und lernte mit ihnen, damit ich endlich mal auch Schlaf bekam und mich auf die wichtigen Sachen konzentrieren konnte.

Hier konnte ich alle Probleme lösen und ein neues Leben für mich und meine Kinder vorbereiten. Ich fühle mich, wie neu geboren. Ich bin allen Menschen hier sehr dankbar. Das werde ich mein Leben lang nicht vergessen.

Auch ein großes Danke an die vielen Sachspender und an Red Chairity, die mir mit einer großen finanziellen Spende die restliche Einrichtung meiner Wohnung ermöglichte."



DANK GROßZÜGER SPENDE ENDLICH EIN BETT

Wie bereits im Dezember berichtet, ist unsere Vorzeigefamilie des Jahres 2014 noch vor Weihnachten aus dem Eltern-Kind-Zentrum in ihre eigene Wohnung gezogen.

Die Kautions hatte die Familie in den letzten Monaten selbst angespart. Einen Teil der benötigten Möbel (wie z.B. eine Küche oder Betten für die Kinder) wurden vom Sozialamt als Hilfe in besonderen Lebenslagen übernommen.

Dennoch fehlte es der 5-köpfigen Familie an wichtigen Einrichtungsgegenständen. So schliefen die Eltern z.B. am Boden im Wohnzimmer, auch ein Esstisch oder Kleiderschrank stand nicht zur Verfügung.

Dank einer großzügigen Spende von einem namhaften Finanzdienstleistungsunternehmen, konnten die fehlenden Einrichtungsgegenstände gekauft werden.

Die Familie konnte ihr Glück kaum fassen. Mit einem breiten Lächeln und Tränen in den Augen, gingen wir gemeinsam einkaufen. Es war wunderschön bei diesem bewegenden Moment dabei gewesen zu sein.



Lebensmittel- und Sachspenden

Viele Familien sind grundsätzlich in der Lage ihre laufenden Lebenserhaltungskosten selbst zu decken. Außergewöhnliche, zum Teil unvorhersehbare finanzielle Belastungen können jedoch mit dem bestehenden Einkommen nicht mehr abgedeckt werden.

So konnten auch im Jahr 2014 viele Engpässe durch die Organisation und Zurverfügungstellung von kostenlosen Sachspenden (Kleidung, Möbel, Weißware, Haushaltsware, Lebensmittel etc.) - teils neu, teils gebraucht - überwunden werden. Durch das Kleider-, Spielzeug- und Kleinmöbellager im Eltern-Kind-Zentrum Wien 16 konnte ein etwaig bestehender Bedarf sofort abgedeckt werden.

Besonderer Dank gilt hier insbesondere den Mitgliedern und Förderern des Verein M.U.T. sowie unserem Mitarbeiter im Bereich Sponsoring, der C&A-Stiftung, Elektra Bregenz und Kika (kostenloser LKW-Verleih), die diese Hilfeleistungen tatkräftig unterstützten.

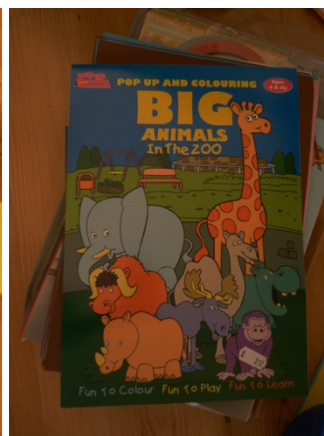
HERZLICHEN DANK AUCH DEM ESSLINGER PFARRFLOHMARKT

Im August 2014 kontaktierte uns eine der HelferInnen des Eßlinger Pfarrflohmarktes. Sie bot uns an, am 12. Oktober, am Ende des Flohmarktes vorbeizukommen und aus den nicht verkauften Sachen auszuwählen, um sie im Rahmen unserer Einzelnothilfe und in unserem Eltern-Kind-Zentrum zu verteilen. Auch bat sie uns eine Liste zu übermitteln, mit Dingen die dringend gebraucht werden. Gerne kamen wir darauf zurück und schickten eine Bedarfsliste.

Am Sonntagnachmittag fuhren wir dann nach Eßling, um die Sachspenden auszusuchen und abzuholen. Als wir ankamen wurden wir herzlich begrüßt und durften aus einem großen Sortiment an Haushaltswaren, Kleidung und Spielsachen auswählen. Bald waren zahlreiche Kisten, u.a. mit Winterkleidung, Geschirr und Spielsachen befüllt und in den Bus geladen. Gemeinsam mit einer der Organisatorinnen fuhren wir dann noch zu ihr nach Hause. Dort standen schon weitere volle Kisten mit Sachspenden bereit. Das war wirklich super, vielen Dank!

Ganz besonders freuen wir uns über die vielen tollen und zum Teil absolut Neuwertigen gespendeten Kinderdecken, Handtücher, Bettüberzüge, Küchenutensilien, Lampen, Vorhänge und nicht zu vergessen die vielen Bastelutensilien, die den Kindern im Eltern-Kind-Zentrum viel Freude und Beschäftigung in nächster Zeit bieten werden.

Einen speziellen Dank möchten wir an Martin den 9 jährigen Sohn der Organisatorin richten. Er spendete seine riesengroße Playmobilsammlung und wird damit sicher vielen Kindern eine noch viel größere Freude bescheren.



Die bestehenden Kooperationen mit Lebensmittelherstellern bzw. -händlern konnten erhalten und weiter ausgebaut werden. M.U.T. organisierte und erhielt Lebensmitteln von Julius Meinl, Recheis, Wolff, Fritsch, LGV, NÖM u.v.m., welche dann

- an bedürftige Familien verteilt und ausgeliefert,
- anderen Hilfsorganisationen zur weiteren Verarbeitung und Ausgabe an Hilfsbedürftige zur Verfügung gestellt und
- im Eltern-Kind-Zentrum Wien 16 zur Abholung und Überbrückung eines finanziellen Engpasses bereit gestellt wurden.

LGV FRISCHGEMÜSE & CO

Rechtzeitig vor Ostern startete LGV Frischgemüse wieder in den Frühling und unterstützte Hilfsorganisationen, wie auch unseren Verein, mit kostenlosem frischen Gemüse.

Dank diesem Engagement war es uns möglich viele hilfsbedürftige Menschen mit Lebensmitteln zu versorgen. Oft half es, wenn wir die Betroffenen über die Zeit des finanziellen Engpasses mit Lebensmittelspenden unterstützen, sodass sie ihren wichtigen Zahlungsverpflichtungen wieder nachkommen und Schulden aufarbeiten konnten.



Brigitte F. ist alleinerziehende Mutter von vier mittlerweile erwachsenen Kindern und einer 6-jährigen Tochter. Nach der Trennung von ihrem Mann wurde sie mit ihrer Tochter in einer Obdachloseneinrichtung der Stadt Wien untergebracht. Da Sie für ihre ältere Tochter weiterhin Familienbeihilfe ausbezahlt bekam, diese aber die Anspruchsvoraussetzungen nicht mehr erfüllte, entstand eine Schuld gegenüber dem Finanzamt, die jetzt durch Einbehalten der Familienbeihilfe für die jüngere Tochter abbezahlt wird. Hinzu kam eine unverschuldete AMS-Sperre. Aus diesem Grund kam Frau F. mit Mieten in Rückstand. Es drohte ihr der Verlust ihres Zimmers in der Obdachloseneinrichtung. Durch Übernahme eines Teils des Rückstandes durch unseren Verein konnte das Wohnrecht gesichert werden. Darüber hinaus unterstützten wir Frau F. und ihre Tochter mit Lebensmitteln und Kleidung aus unserem Sachspendenlager.

Gordana D. ist Alleinerzieherin und arbeitete hart als Hausbesorgerin und Heimhilfe in unterschiedlichen Einrichtungen. Auf Grund der Erkrankung ihrer Mutter und Scheidung von ihrem Mann musste sie ihre Tätigkeit als Heimhilfe aufgeben, um sich um ihre 10 Jahre alte Tochter und ihre Mutter kümmern zu können. Das nunmehr weitaus geringere Familieneinkommen stand den nach wie vor hohen monatlichen Belastungen, wie z.B. Finanzamtszahlungen auf Grund der mehrfachen beruflichen Tätigkeit, Kreditrückzahlung für Wohnungsanierung etc. gegenüber. Zuletzt konnte die Mutter ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen, wodurch ihr auch Gas und Strom abgedreht wurden. Für die Zeit der Aufarbeitung ihrer finanziellen Probleme unterstützen wir Frau D. mit Lebensmitteln.



FAMILIE ÜBERSIEDELT IN NEUE WOHNUNG

Ein herzliches Dankeschön dem Wiener Bürgermeister und dem Möbelhaus Kika!

Wir nahmen die mittlerweile 6-köpfige, aus Nigeria stammende, seit 13 Jahren in Österreich lebende, Familie im Jänner dieses Jahres in einer unserer Notwohnungen auf, nachdem sie aus für uns nicht nachvollziehbaren Gründen aus ihrer alten Wohnung delogiert wurde.



Obwohl der Vater seit 13 Jahren in Österreich lebt, unsere Sprache beherrscht und arbeitet, hatte die Familie auf Grund bürokratischer Hürden keine Chance auf eine Wiener Gemeindewohnung. Die Wohnungssuche auf dem Privatmietsektor gestaltete sich auf Grund der Größe und Herkunft der Familie als besonders schwierig.

Unsere letzte Hoffnung – eine Übergangswohnung von der Wiener Wohnungslosenhilfe! Doch auch hier hatte die Familie keinen Anspruch, da sie nicht über eine Daueraufenthaltsbewilligung verfügte.

Schockiert darüber, dass sich eine vollständig integrierte Familie derartigen bürokratischen Hürden und folglich Obdachlosigkeit gegenüber sah, wandten wir uns ans Bürgermeisterbüro. So gelang es uns doch noch, eine Übergangswohnung für die Familie zu bekommen, wo sie für die nächsten 8 Monate intensive Unterstützung bei der Wohnungssuche am freien Wohnungsmarkt erhält.

Anfang August war es dann soweit. Die Familie übersiedelte in ihre neue Wohnung. Das Möbelhaus Kika stellte uns einen LKW für die Übersiedlung zur Verfügung.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Beteiligten bedanken, die uns und die Familie auf diesem oftmals beschwerlichen Weg unterstützen!



NÖM MILCH SPENDET JOGHURTS

Auch im Jahr 2014 haben wir von unserem Kooperationspartner NÖM MILCH Fruchtojoghurts gespendet bekommen, insgesamt 5400 Stück.

Diese wurden von uns abgeholt und an unsere KlientInnen im Vereinszentrum sowie an verschiedene andere Hilfsorganisationen weitergegeben: Assistenz24, Foodsharing, Haus Hernals, St Raphael Kloster und an das Elisabethspital.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Firma NÖM MILCH für ihre großzügige Spende und fortlaufende Unterstützung auch im Namen unserer Klienten :))



ELTERN-KIND-ZENTRUM WIEN 16

Das Eltern-Kind-Zentrum dient der geistigen und finanziellen Erholung von Hilfesuchenden. Aus diesem Grund legt M.U.T. besonderes Augenmerk auf einen familiären Rahmen, welcher neben einer gemütlichen Atmosphäre im Miteinander auch die Gestaltung der Räumlichkeiten betrifft, damit die Behaglichkeit und Wohnlichkeit gegeben bleiben.

Im Jahr 2014 wohnten insgesamt 60 Menschen im Eltern-Kind-Zentrum Wien 16 und in den übrigen Notquartieren (Wien 10, Wien 12, Wien 16) und verweilten dort im Durchschnitt 5 Monate und 12 Tage.

Die Zahl der notuntergebrachten Menschen setzt sich wie folgt zusammen:

- 7 Familien mit Kindern (14 Erwachsene und 19 Kinder),
- 6 Alleinerzieher mit Kindern (6 Erwachsene und 14 Kinder) und
- 7 hilfsbedürftige Menschen (ohne Kinder)

Im Vergleich zum Vorjahr sind das knapp mehr als doppelt so viele Menschen, die in unseren und den uns zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten notuntergebracht waren. Der drastische Anstieg liegt vor allem daran, dass der Verein M.U.T. einen immer größeren Bekanntheitsgrad vor allem auch bei den Behörden (wie z.B. dem Amt für Jugend und Familie, dem Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe), aber auch bei anderen karitativen Einrichtungen erreicht hat. Viele der aufgenommenen Hilfesuchenden haben auf Grund fehlender Voraussetzungen keinen Anspruch auf eine Unterbringung in den Wohnungsloseneinrichtungen der Stadt Wien und würden somit durch den sozialen Rost fallen.

Verein M.U.T. leistet somit einen wichtigen Beitrag in der Wiener Wohnungslosenhilfe und das OHNE staatliche Fördermittel!

Die Beweggründe für die Unterbringung waren unterschiedlich. Viele der Hilfesuchenden befanden sich in problematischen Familien- oder nicht tragbaren Wohnverhältnissen, einige verloren ihre Wohnung unverschuldet (weil z.B. der Mietvertrag abgelaufen war oder sie auf einen Mietbetrüger reinfielen), einige waren schon länger obdachlos und fassten während ihres Aufenthalts beim Verein M.U.T. wieder Fuß in der Gesellschaft, ein geringer Teil war auf Grund einer eigenverschuldeten Delogierung von Obdachlosigkeit bedroht.

Besonderes Augenmerk wurde auch in diesem Jahr wieder auf die umfassende Beratung und Begleitung der Familien während ihres Aufenthalts gelegt. Die Unterstützung umfasste

- Sozialarbeiterische Beratung (notwendige Behördenwege, Erlangung eines Aufenthaltstitels, Finanzplanung und -beratung, Einkommenssicherung, Schuldenabbau, Wohnungssuche, Jobsuche, sonstige Zielvereinbarungen etc.)
- Lebensberatung (Krisenintervention, Erziehungsberatung etc.)
- professionelle Schuldenberatung und Finanzmediation durch "CNBC Die Berater"
- Juristische Beratung

Durch die umfassende Betreuung konnte beim Großteil der BewohnerInnen der Grundstein für eigeninitiatives Handeln gelegt werden. Es war wirklich schön zu beobachten, wie die Betroffenen wieder Mut und Hoffnung schöpften, nach und nach wieder die Verantwortung für ihr Leben übernahmen, Schulden abbauten, Hürden meisterten und letztendlich mit neuem Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl in ihre eigenen Wohnungen zogen.

FAMILIENZUWACHS IM ELTERN-KIND-ZENTRUM



Die Freude war auf allen Seiten groß, als am 16.07.2014 "PRINCESS", unser zweites "Vereins-Baby", das Licht der Welt erblickte! Mutter und Kind sind wohlauf, der Vater und Princess' drei großen Brüder sind sehr stolz auf den Familienzuwachs.

Umso mehr freute es uns, dass wir zum damaligen Zeitpunkt über das Bürgermeisteramt auch die Zuweisung zu einer Wohnung erwirken konnten und die Familie bald wieder ein normales Leben führen konnte.

Herzlich Willkommen PRINCESS



NEU 2014: BETREUTES WOHNEN

Dank eines Förderers aus der Immobilienbranche, konnten wir unsere Notunterbringungsmöglichkeiten weiter ausbauen und eine Wohnung zu günstigen Konditionen anmieten, welche wir nun den BewohnerInnen unseres Eltern-Kind-Zentrums als Übergangswohnung besonders kostengünstig zur Verfügung stellen können. Diese Wohnung bietet jenen Familien ein "Übungsfeld", welche nach der kurzzeitigen Krisenunterbringung von 3 bis 6 Monaten im Eltern-Kind-Zentrum noch nicht in der Lage sind, völlig selbständig zu leben (weil sie z.B. noch intensiver Nachbetreuung bedürfen oder aus finanziellen Gründen noch etwas Zeit brauchen, bevor sie sich eine Wohnung am freien Wohnungsmarkt anmieten können).

Im November 2014 kontaktierte uns das Amt für Jugend und Familie und fragte an, ob wir Platz für eine 6-köpfige Familie hätten, deren 4 Kinder andernfalls in Krisenzentren oder bei Pflegefamilien fremduntergebracht werden müssten. Wir nahmen die Familie zunächst in unserem Eltern-Kind-Zentrum auf und übersiedelten sie schon bald in unsere neue Übergangswohnung, wo sie in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend und Familie betreut wird.

PROJEKT WEIHNACHTEN 2014

schönherr

Auch im Jahr 2014 konnte die Weihnachtsgeschenkaktion wieder verwirklicht werden. Ein großes Unternehmen aus dem Finanzsektor und die Schönherr Rechtsanwälte GmbH sponserten rund 160 Weihnachtsgeschenke, die dann vom Verein M.U.T. an bedürftige Kinder verteilt wurden. Beliefert wurden in diesem Jahr:

- Die pädagogischen Einrichtungen St. Benedikt und St. Rafael in Wien beherbergen Kinder und Jugendliche, die auf Grund einer Behinderung und/oder belastender Lebenserfahrungen, als auch den damit verbundenen Mangelerscheinungen oder Fehlentwicklungen einer außerfamiliären Betreuung bedürfen.
- Die WG Arnfels Projekteventure Sonnweg in der Steiermark beherbergt Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 5 und 15 Jahren, denen es vorübergehend oder auf Dauer nicht möglich ist, in herkömmlichen familiären Strukturen zu verbleiben.
- Das Haus Kastanienallee in Wien, ein Übergangswohnhaus für Familien von der Wieder Wohnen GmbH des Fonds Soziales Wien.
- Das Eltern-Kind-Heim "Haus Sarepta" in Wien bietet eine vorübergehende Wohnmöglichkeit für schwangere Frauen, allein erziehende Mütter oder Väter sowie Paare mit bis zu zwei Kindern, die sich in einer Not- bzw. Krisensituation befinden, ohne Wohnung sind und Unterstützung in einer betreuten Einrichtung suchen.
- Das Frauenschutzzentrum Kapfenberg in der Steiermark, das Frauen und Kindern Hilfe und Obdach gewährt, wenn sie Gewalt durch einen nahen Angehörigen ausgesetzt sind.
- Darüber hinaus wurde ein Teil der Weihnachtsgeschenke an die Kinder unserer eigenen KlientInnen aus der Einzelnothilfe und dem Eltern-Kind-Zentrum verteilt.

Das Besondere an dieser Aktion war, dass die Kinder persönlich "Wunschzettel an das Christkind" verfassen durften, welche die Mitarbeiter der Unternehmen dann entgegen nahmen und das Geschenk besorgten. Damit konnte eine herzerwärmende Nähe zwischen Kind und Schenkendem hergestellt und ein wichtiger Schritt in Richtung Bewusstseinsbildung über die teilweise vorherrschende Armut in Österreich gesetzt werden.

M.U.T. übernahm die gesamte Organisation und Auslieferung.



WEIHNACHTSMARKT - BASTELN FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Auch im Jahr 2014 waren wir wieder am karitativen Weihnachtsmarkt von der Österreichischen Kontrollbank AG auf der Freyung in Wien vertreten.

Dieses Projekt war etwas ganz Besonderes für M.U.T., da der gesamte Verein mit allen Schützlingen mitwirken konnte. So wurden Eigenerzeugnisse aus Prafiuert und Immendorf (Verein Jonas) genauso verkauft, wie selbstgebastelter Weihnachtsschmuck und selbstgebackene Weihnachtskekse von den Kindern und Müttern im Eltern-Kind-Zentrum.

Die Erlöse kamen wiederum den Betroffenen zu Gute.

